

infobrief

Smarte Gemeinde

02 / Mai 2022



Seit Dezember 2021 begleitet der Technologie Campus Grafenau im Rahmen des Modellprojekts Smarte Gemeinde ausgewählte Kommunen in Unterfranken und Niederbayern auf ihrem Weg in eine digitale Zukunft. Das Projekt ist in vollem Gange. Inzwischen stecken Ostheim v.d. Rhön, Waigolshausen, Osterhofen und Karlstadt mitten im Prozess hin zu einer smarten Kommune.

Wo wir in den einzelnen Kommunen aktuell stehen, kann jederzeit auf der Projekthomepage <https://smarte-gemeinde.bayern/> unter „Aktuelles“ nachgelesen werden. Der Infobrief informiert ergänzend zur Homepage kurz und kompakt über Themen rund um die „Smarte Gemeinde“ sowie über erste Erkenntnisse aus dem Projekt (sog. Lessons Learned).



Die smarte Kommune sozial denken

Bei unserer Auftaktveranstaltung im November 2021 haben wir die Teilnehmenden gefragt, was sie unter einer „smarten Gemeinde“ verstehen. Entstanden ist eine bunte Wortwolke mit vielfältigen Antworten – eine smarte Gemeinde ist **innovativ, vernetzt, bürgernah, lebenswert, transparent, freundlich oder zukunftsorientiert**.

Klar wird: „smart“ ist mehr als nur „digital“. Denn die Digitalisierung darf bei der Entwicklung einer kommunalen Digitalisierungsstrategie nicht alleine im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Vielmehr gilt es, die Digitalisierung bei der Auseinandersetzung mit der Frage, wie die Kommune der Zukunft aussehen und für Ihre Bewohner:innen attraktiv sein kann, als Werkzeug zu begreifen.

In einer breit angelegten gesellschaftlichen Debatte müssen die Herausforderungen und Bedarfe, sowie die mit der Digitalisierung verbundenen Chancen und Risiken diskutiert werden. Dazu müssen sämtliche Akteursgruppen der Kommune (Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft) von Beginn an eingeladen werden. Eine smarte Kommune braucht zwar Digitalisierung, aber sie erschöpft sich nicht in ihr. Digitalisierung wird als Instrument gesehen, das Prozesse erleichtern und bestimmte Entwicklungswege in einer Kommune befördern und unterstützen kann. Digitalisierung kommt in einer smarten Kommune nicht als Selbstzweck zum Einsatz, sondern hängt von menschlichen Entscheidungen ab – zentral für die Zukunft der smarten Kommunen ist, wer in diese Entscheidungsfindung miteingebunden wird und wer die Entscheidung trifft.

Denn **SMART** steht in unserem Modellprojekt für: **S**ozial, für den **M**enschen im Mittelpunkt, für **A**chtsamkeit, für **R**espekt und **T**oleranz.



Digitalisierungsstrategie – Kommunikation ist alles, ohne Kommunikation ist alles nichts

Ob in der Partnerschaft, in der Familie, unter Freunden oder am Arbeitsplatz – Grundlage für das Miteinander ist Kommunikation. Auch für eine partizipative, nachhaltige und bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung einer smarten Kommune ist eine vielgestaltige und zielgerichtete Kommunikation der Schlüssel zum Erfolg. Die folgenden Grundsätze können helfen, die interne und externe Kommunikation im Projekt professionell und effektiv zu gestalten:

- 1. Proaktive Kommunikation von Anfang an:** Kommunikative Maßnahmen, mit denen über das Projekt, den Projektverlauf und schließlich auch die Projektergebnisse berichtet wird, sind von Beginn an einzuplanen und umzusetzen. Auch wenn sich Probleme abzeichnen, ist eine frühzeitige, offene und transparente Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit wichtig. Nutzen Sie hierzu beispielsweise Ihre Gemeindehomepage.
- 2. Objektive Information:** Jedes Projekt, jeder Entwicklungsprozess birgt neben einer Vielzahl an Chancen auch das ein oder andere Risiko und Hindernis. Dies gilt es nicht zu verschweigen und zu beschönigen. Vielmehr trägt eine offene Diskussion über Vor- und Nachteile sowie die Berücksichtigung von Zweifeln oder Bedenken zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Beteiligten bei.
- 3. Betroffene zu Beteiligten machen:** Alle kommunalen Akteure, d.h. Bürgerschaft, Verwaltung, Politik, etc. werden frühzeitig im Rahmen von Workshops (Visions- und Maßnahmen-Workshop) in den Prozess miteingebunden. Sämtliche Anliegen der verschiedenen Interessengruppen sind ernst zu nehmen. Essentiell ist es auch, Zweifler:innen und Kritiker:innen Gehör zu schenken, denn sehr oft verbergen sich hinter den Zweifeln und Bedenken wesentliche Punkte, die für die Entwicklung einer bedarfsgerechten kommunalen Strategie wichtig sind.
- 4. Kommunikationspartner und Multiplikatoren nutzen:** Engagierte Schlüsselpersonen, wie beispielsweise Vereins-Vorstände, Gewerbetreibende, Senioren- oder Jugendbeauftragte und interessierte Bürger:innen sind frühzeitig zu identifizieren, in die Kommunikationsarbeit einzubinden und mit den notwendigen Informationen zu versorgen. Die Schlüsselpersonen sollten auch von Anfang an bei den Beteiligungsformaten eingebunden werden.
- 5. Meinungsbildung unterstützen:** Kommunikation muss geplant werden und darf nicht dem Zufall überlassen werden. So sind frühzeitig Kommunikationsplattformen und -kanäle (Social Media, Lokalpresse, Gemeindeblatt, Bürgerbeteiligungs-Plattform, Homepage, etc.) zu definieren, die auf die Bedürfnisse der Interessengruppen ausgerichtet sind.
- 6. Steuerungsteam:** Wie bei jedem größeren Projekt ist auch hier die Gründung einer Steuerungsgruppe sinnvoll. Dieses strategische Gremium lenkt das Projekt, plant und koordiniert die Projektschritte. Hier tauschen sich die wichtigsten Akteure regelmäßig in kleiner Runde zum aktuellen Stand aus und können bei Schwierigkeiten ggf. frühzeitig nachsteuern.

Ausblick

In Waigolshausen, Ostheim v.d. Rhön, Osterhofen und Karlstadt wird derzeit voller Motivation an einer Digitalisierungsstrategie gearbeitet – es werden Visionen gesponnen, Leitbilder entwickelt, Handlungsfelder definiert und konkrete Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet.

Am 01.06.2022 starten die beiden Kommunen Tiefenbach in der ILE Passauer Oberland und Dettelbach in der ILE MainLand Allianz ihren Prozess. Außerdem machen sich im Laufe des Jahres die Kommunen Theres (ILE Allianz Main & Haßberge), Rinchnach (ILE Grüner Dreieck), Neureichenau (ILE Abteiland) und Bad Füssing (ILE an Rott & Inn) auf den Weg, den ländlichen Raum Bayerns noch smarter zu machen.

